Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 40

Artikel: The Young Gods
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052458

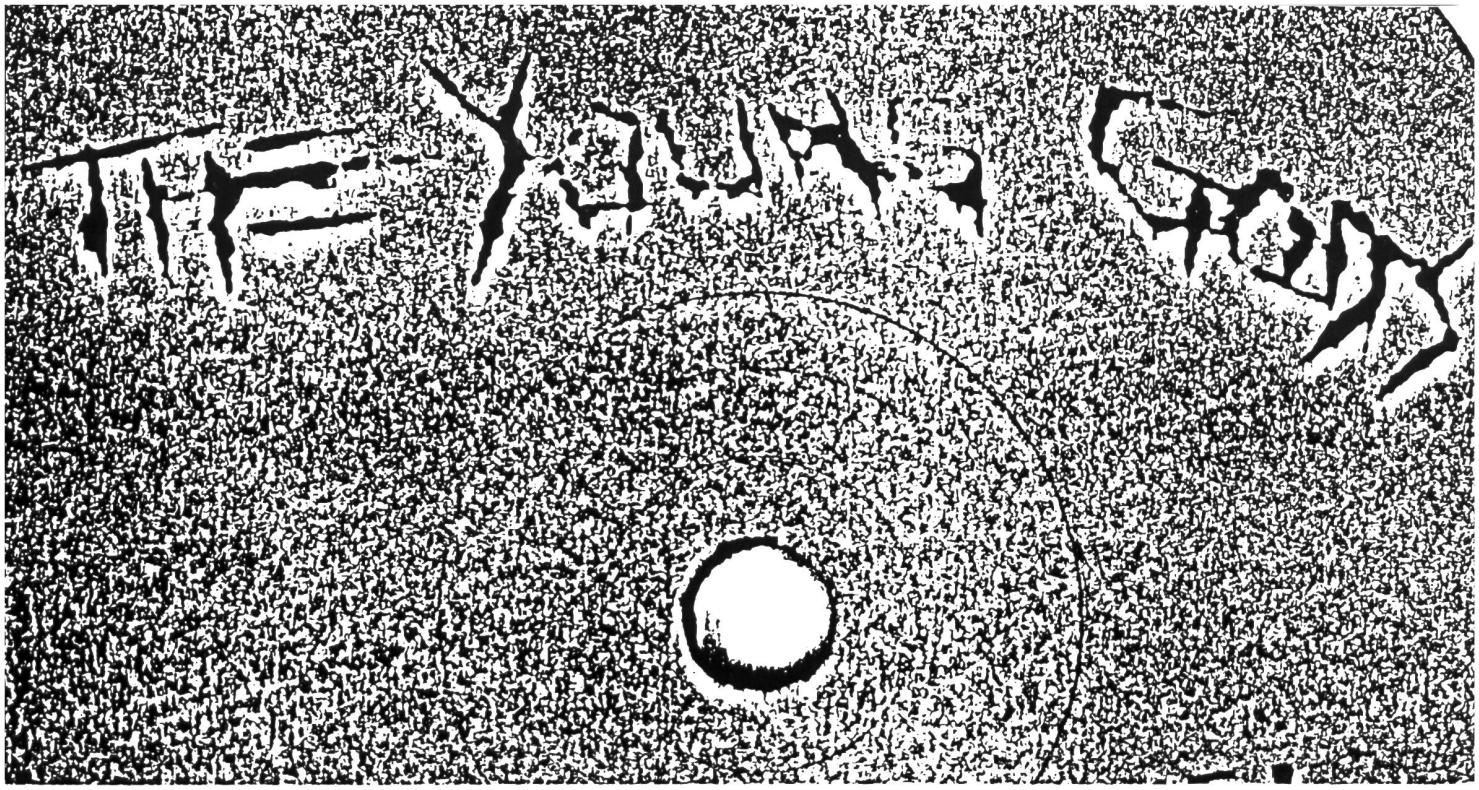
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zuerst einmal die Frage: Warum "Young Gods"? Von wo kommt der Name?
Uns gefällt der Name, weil er sehr offen ist und die Leute sehr verschieden darauf reagieren. Man kann darüber lachen oder sich über ihn ärgern, weil er sehr eingebildet tönt.
Anfangs jedoch haben wir ihn eher im "metaphysischen" Sinne des Wortes verstanden. Wenn du so willst, sind alle Menschen potentielle junge Götter und es ist bei jedem, herauszufinden, wo sich dieses "göttliche" an ihm befindet.
Wie lange gibt es euch schon?
Jetzt sind es dann 3 1/2 Jahre, davon 2 Jahre in dieser Formation. Aber das erste Konzert war vor 3 1/2 Jahren in Genf.
Wann ist denn eure erste 12" Maxi "envoye" herausgekommen?
Das war 1986.
Und habt ihr sofort bei "Play it again Sam" begonnen?
Nein, nein. das war ein richtiger Label-Salat. Halb schweizerisch, halb englisch und es gab viele Probleme. Nur die letzte Maxi "L'amourir" ist auf "Play it again Sam" erschienen. Wir haben mit ihnen vor knapp 6 Monaten begonnen.
Ist Young Gods eure erste Gruppe?
Also für mich ist es die zweite Gruppe. Vorher habe ich bei einer anderen Gruppe Gitarre gespielt und gesungen.
Von wo kommen euch die Ideen zur Musik?
Man weiss nie von wo genau die Ideen kommen. Es ist etwas sehr persönliches und hängt stark mit dir zusammen und dem, was du schaffen willst. Es ist sehr schwierig zu sagen.
Es gibt viele Leute, die behaupten, Young Gods seien eine Art Ablösung des Industrie-Rocks, der sich langsam zu Tode läuft. Ist es das, was ihr anfangs machen wolltet? Habt ihr euch gesagt: "Heutzutage läuft wirklich nichts mehr. Wir werden 'mal versuchen, etwas in Bewegung zu bringen"?
Nein, nein. Du sagst dir nicht solche Sachen, wenn du eine Gruppe beginnst. Vielleicht stimmt das im kleineren Rahmen: Du machst eine Gruppe, weil bei dir, in deiner Stadt nichts läuft. Aber du schaust nicht auf die aktuelle Szene und sagst dir: Ja, es wird Zeit, etwas Neues zu machen, da nichts geschieht. Man könnte dies zwar tun, aber für mich persönlich ist das kein Hauptziel bei der Gründung einer neuen Band.
Noch zu dem "industriellen". Ich glaube nicht, dass wir wirklich "industriell" sind. Wir haben vielleicht einen Klang, der sehr typisch ist für uns, aber ich würde das nicht als "industiell" bezeichnen. Für mich ist das Wort "industiell" so lächerlich geworden, mit dem Blech-Eimer auf der Bühne und die Leute, die darauf bängeln, dass ich etwas genug davon habe.
Reden wir doch 'mal über eure Texte. Von wo kommt die Inspiration?
Auf der ersten LP sind die Texte sehr mit dem Menschen verbunden: Ursprung, Hoffnungen und Verhältnisse. Auf "l'amourir" und allem was wir jetzt machen gehen wir ganz eindeutig mehr auf die menschlichen Verhältnisse ein.
Man hat gesagt, dass Young Gods eine Gruppe sei, die das physische, den Körper anspreche. Es sei eine sehr "direkte" Musik. Stimmt das und sucht ihr das auch?
Die Aussage stimmt nicht ganz. Einerseits ist es nämlich eine sehr physische Musik, aber andererseits ist es keine Tanzmusik. Du kannst dich vielleicht dazu bewegen, aber du musst sie dazu gut kennen. Es ist nicht etwas, das dich sofort zum "swingen"

GODS

Folgendes Interview mit den Young Gods wurde am 1.12.88 von Larry Pan in unserem Auftrag geführt.
Die französische Originalfassung wurde bereits am Radio RBS in Strassbourg ausgestrahlt.
Uebersetzung: Christian Mumenthaler.

bringen wird, also nicht das, was sie in Belgien "Body Music" nennen.
Eine direkte Musik zu machen, das ist gewollt, da es uns das einzige Mittel scheint, irgendwohin zu gelangen: Geradeaus gehen.

Könnt ihr etwas über "envoye" erzählen?

"Envoye" ist das Beispiel für die rohe, pure Energie, die positiv wird, weil sie eben "direkt" ist. Es hat absolut keine Nebenbedeutungen und ist vom Text her gesehen sehr abstrakt, surrealistisch und trotzdem erhascht man einzelne Wörter und zusammen mit dem schnellen Takt hat es eine grosse Wirkung.

Macht ihr zuerst die Texte oder die Musik?

Das ist verschieden, obwohl meist die Musik zuerst da ist.

Wie arbeitet ihr genauer? Während viele "traditionelle" Rock-Bands mit Gitarren und Bass arbeiten, verwendet ihr Sampler..

Ja, es ist etwas relativ neues. All diese elektro-akustische Musik, bei der die Leute mit Bändern und Loops arbeiten ist uns vielleicht irgendwie vom Geiste her ähnlich, nur machen wir das mit der Musik, die wir mögen. Das ist der einzige Unterschied.
In der Praxis sieht das so aus: ich verbringe sehr viel Zeit mit Platten, die ich mag, und einem Sampler in meinem Zimmer und suche. Ich höre zu, versuche Ideen zu konkretisieren. Dann lass' ich 's Caesar hören.

YOUNG

Im Moment leben wir in drei verschiedenen Städten, so dass wir uns nur sehen, wenn 's nötig ist, wenn neue Sachen gemacht werden müssen, wenn wir repetieren müssen oder ganz einfach Lust haben, uns zu sehen.

Also ist es doch eine "Einzelgänger-Arbeit"?

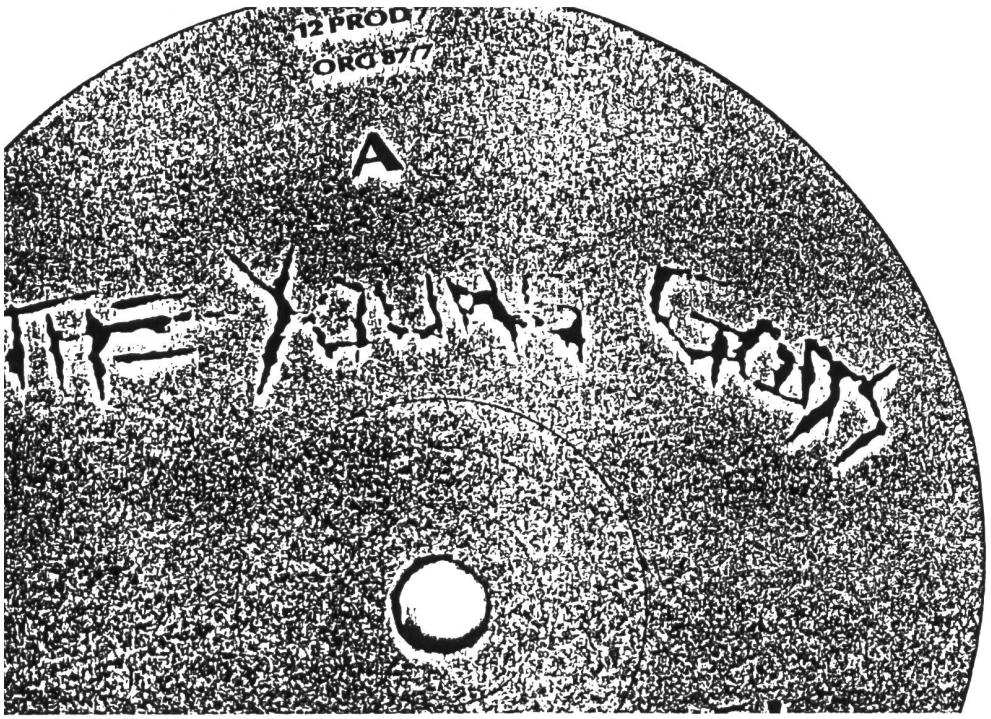
An der Basis schon, aber dann müssen wir uns doch treffen, um zu üben. Es ist eigentlich nicht sehr verschieden von "konventionellen" Rock-Bands, die ja auch nicht die ganze Zeit zusammen sein können.
Eigentlich ist doch Kreativität immer etwas, das vom einzelnen kommt. Erst beim Zusammentreffen kann man die anderen damit anregen.

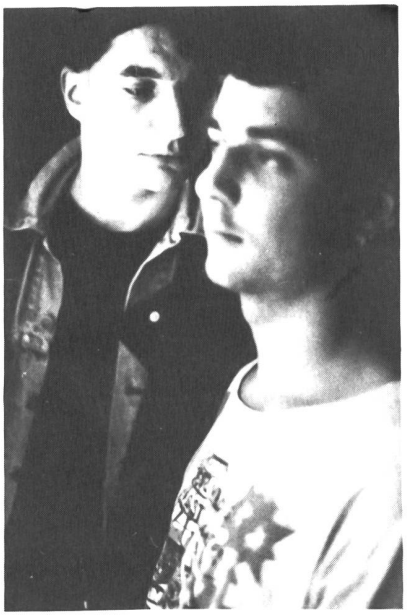
Da ihr sehr verschiedene Musik "benutzt", vom High-budget Klassik-Konzert bis zur Low-budget Trash-Band, nehme ich an, dass du einen sehr breiten Musikgeschmack hast.

Ja, das stimmt genau. Ich mache keine Unterschiede, was die Form betrifft. Vielmehr schaue ich die Basis an und was hinter der Musik steckt. Für mich hat es genausoviele schlechte Bands im Hardcore wie im Top 50. Gute Sachen gibt's überall. Ich schaue darauf, was es ausstrahlt oder eben nicht. Mich interessieren mehr die Leute als die Musik, die sie wählen, um sich auszudrücken.

Und was bringt die Klassische Musik in eure Art von Musik?

Es bringt eine andere Farbe, verbreitert das Feld der Klänge.
Wir leben im 20.Jh. und unser Gehör ist sich schon an sehr viele verschiedenen Musik-Arten gewöhnt. Ich glaube, dass wir deshalb bei einer Vermischung all dieser Musik-Arten, nicht mehr klare Grenzen zwischen ihnen ziehen können und sie als eigenständige, einheitliche Musik auffassen.
Wir sind eine Rock-Gruppe, das ist klar, aber ich glaube, dass durch die Verwendung dieser verschiedenen Musik-Elemente die Phantasie des Zuhörers angeregt wird.





Kann man also vielleicht sagen, dass Young Gods die Verbindung zwischen der alten und der neuen Musik darstellt?

Ich denke, dass die Musik als solche keine Verbindungen braucht. Ich mache nicht zu viele Unterscheidungen, für mich gibt es eigentlich primär nur DIE MUSIK.

Es gibt auch Leute, die sagen, wir würden die Musik der Zukunft machen. Ich weiss es nicht. Ich weiss nur, dass wir die Musik der Gegenwart machen: wir sind hier und spielen heute abend. Wohin wir gehen werden, wissen wir nicht, da wir stets offen sind für neue Sachen.

Was denkst du über all diese Techno-Bewegung?

Ich glaube, dass all diese Leute jetzt versuchen, sich von der Bezeichnung "industriell" zu distanzieren. Es gibt solche, die immer mehr "Dancefloor" machen, Tanzmusik, andere gehen die Sache mehr von der "obscuren" Seite an. Wenn du zum Beispiel "Test Dept" nimmst: die versuchen immer mehr, eher Klanglandschaften zu machen. Ich habe sie vor wenigen Monaten im Konzert gesehen und das hatte nicht mehr viel mit dem zu tun, was sie vor zwei Jahren machten.

Ehrlich gesagt weiss ich nicht so recht, was ich darüber denken soll. Persönlich stört mich - wie gesagt - das Wort "industriell".

Und wie ordnet ihr euch gegenüber dieser Welle ein, die ja grob gesagt von Belgien gestartet ist mit Gruppen wie Front 242, Split Second usw., also alles, was sich auf dem Label "Play it again Sam" befindet.

Ich denke, dass es sehr verschieden ist von dem, was wir machen. Wir sind irgendwie viel mehr eine Rock-Band. Punkt.

Ich glaube, dass all diese Bands viel mehr auf den Tanz, auf die Clubs und auf die sogenannte "Body Music" ausgerichtet sind. Wenn du das, was Front 242 machen, "Electronic Body Music" nennen willst, dann könntest du unsere Sachen als "Electronic Soul Music" bezeichnen, da unsere Musik schlussendlich mehr für den Geist ist als für den A....

Habt ihr eine "message", die ihr den Zuhörern überbringen wollt?

Nein, wir haben eigentlich keine klare "message", die wir weitergeben wollen. Unsere "message" ist eigentlich nur unsere Anwesenheit. Wir - drei Menschen - mit unseren Zweifeln, unseren Stärken und Schwächen. Es geschieht auf dem Niveau der reinen Kommunikation und ich denke, dass diese verdammt nötig ist.

Erwartet ihr, dass die Leute auf eure Musik reagieren?

Man kann nicht sagen, dass wir irgendetwas von den Leuten erwarten. Was wir besonders mögen und eigentlich meist von selbst geschieht, ist, dass die Leute aufmerksam werden. Denn entweder halten sie das, was wir machen, nicht aus und verlassen die Konzerthalle nach wenigen Stücken oder - was glücklicherweise häufiger vorkommt - sie bleiben bis zum Ende. Die Musik, die wir machen ist eben keine Musik, die du auflegst, wenn du nebenbei noch mit Kollegen reden willst. Sie verlangt eine gewisse Aufmerksamkeit und ist eben "direkte" Musik und keine Hintergrundmusik.

Versucht ihr die Leute eher mit den Platten zum Reagieren zu bringen, oder seid ihr eher eine Live-Band?

Ich denke, dass wir a priori eine Live-Band sind. Wir versuchen, die Ener-

gie, die wir live haben, auf Platte zu konkretisieren. Wir mögen aber auch sehr die Studio-Arbeit. Es sind zwei sehr unterschiedliche Arbeiten, die interessant sind und sich ergänzen.

Wo habt ihr schon getourt?

Grob gesagt, in allen Ländern, die sich nördlich der Schweiz befinden. Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Dänemark, Schweden, Finnland, Norwegen, Holland, Belgien und England.

Wir hatten ein Konzert in Kanada vor ein paar Monaten, aber sonst waren wir nie in Amerika. Wir hatten schon Angebote für den Osten, aber es ist eine sehr schwierige Sache mit der Organisation, so dass wir bis heute nicht gegangen sind.

Etwas sehr typisches für euch sind eure Covers, die ja alle im gleichen Stil gehalten sind.

Ja, es gibt den Stein, die Haut, das Metall und eines hätte eigentlich das Gold sein sollen, aber leider hatten wir nicht die Mittel dazu! Ha ha!

Ich glaube, das Haut-Cover hat eine eigene Geschichte!?

Das Haut-Cover ist das Super-Soft Cover. Der Name der Gruppe ist in die Haut geritzt: Das Blut, die Wärme, der Schmerz. Es geht um eine Liebesgeschichte.

Die LP ist der Stein. Es ist wie unser Ursprung, unsere erste Stufe, unsere erste LP. Es sieht auf eine Art sehr prähistorisch aus. Es ist sozusagen das schwere Basis-Element, der Stein.

"L'amourir" ist das Metall. Die beiden Stücke tönen viel metallischer, haben mehr Gitarrenklänge und entsprechen der Farbe des Cromis.

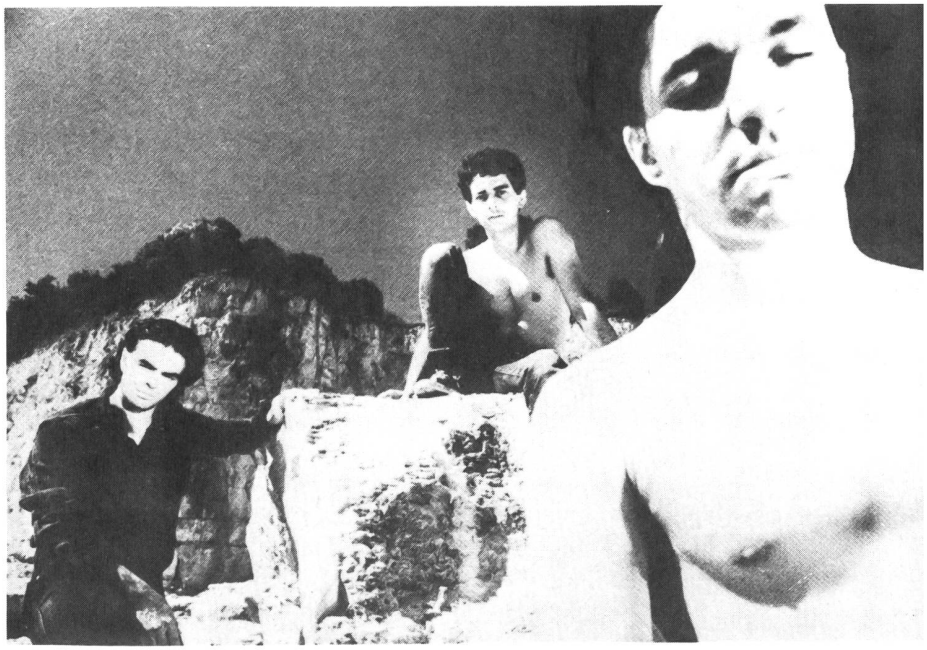
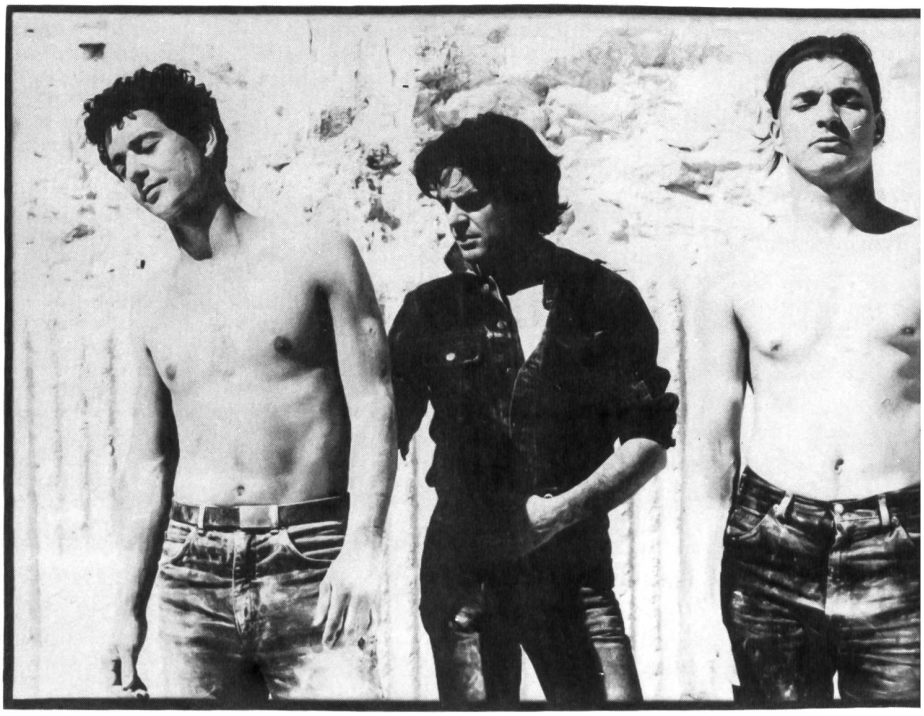
Könnt ihr uns schon genaueres über die kommende LP verraten?

Wir haben im Studio 6 Stücke aufgenommen. Zwei sind total "klassisch". Eines heisst "La fille de la mort", das Stück, dass wir heute Abend zur Eröffnung des Konzertes spielen werden. Eines, das wir noch nie live gespielt haben heisst "Les enfants". Zwei Stücke sind sehr direkt, vergleichbar mit "A ciel ouvert", also keine "space-opera" wie "L'amourir". Eines heisst "L'eau rouge" und ist eher ein Dance-Titel.

Und wie wird das Cover diesmal?

Wir wissen noch nicht genau, denken aber, dass es das letzte im alten Stil sein wird. Wir würden gerne etwas brennendes haben.

Wie steht es mit der Zukunft aus?

Da bleibt nur ein Fragezeichen!

Vielen Dank für das aufschlussreiche Interview und weiterhin viel Glück für die Zukunft.